



(Abb 1. eigene Darstellung über ChatGPT GO)

Unterrichtsplanung: Sprachliche Dimensionen der Gewalt

Nils-Patrik Gombert

Amira Hamad

Henrietta Keller



Gliederung

- Relevanz, Fragestellung
- Curriculare Verortung
- Didaktische Analyse
- Methodische Umsetzung

Sprachliche Gewalt in der Pflege

- Die Grenzen des Einzelnen von unterschiedlicher soziokultureller Prägung beeinflusst und befinden sich im stetigen prozesshaften Wandel. Eine einheitliche Definition des Phänomens Gewalt kaum möglich (vgl. WHO, 2003, S.14)
- Subjektive Wahrnehmung von (sprachlicher) Gewalt (vgl. Oelke, 2020, S.95)
- Die Bildungsarbeit hat eine große präventive, reflexive und auf den Selbstschutz der Pflegenden abzielende Bedeutung (ebd.)

Inwieweit sind Auszubildende in der generalistischen Pflegeausbildung sensibilisiert sprachliche Gewalt zu erkennen und dieser professionell zu begegnen?

Inwieweit haben Auszubildende Möglichkeiten im Rahmen des theoretischen Unterrichts ihre Erlebnisse in der beruflichen Praxis thematisch einzuordnen und diese zu reflektieren?

Curriculare Verortung

- Auszubildende in der generalistischen Pflegeausbildung sind besonders während der Ausbildungszeit unterschiedlichen Formen von Gewalt im praktischen Handlungsfeld ausgesetzt.
- Sie können die unterschiedlichen Formen von Gewalt im Berufsfeld sowohl beobachten, selbst erfahren oder selbst ausüben.
- Im Rahmenlehrplan der Fachkommission nach §53 PflBG wird das Thema in die Curriculare Einheit 04 : Gesundheit fördern und präventiv handeln – eingegliedert. (vgl. RLP, S.48)
- Im 3. Ausbildungsjahr wird die Prävention von Konflikt- und Gewaltphänomenen thematisiert und auf institutioneller und gesellschaftlicher Ebene reflektiert. (vgl. RLP, S.48)

Kompetenzen

Auszubildende

- machen sich eigene Deutungs- und Handlungsmuster in der pflegerischen Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen mit ihren unterschiedlichen , insbesondere kulturellen und sozialen Hintergründen bewusst und reflektieren sie (II.1.a)
- reflektieren Phänomene von Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern der Versorgung von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen (II.1.g)
(vgl. RLP, S.50)

Übergeordnete Lernziele

Sprachliche
Grenzüberschreitungen im
pflegerischen Handlungsfeld,
in Medien und Gesellschaft
identifizieren und
reflektieren

Professionelle
wertschätzende Sprache
entwickeln

Gewaltprävention

Didaktische Analyse

(nach Klafki 2007)

Gegenwartsbedeutung	Zukunftsbedeutung	Zugänglichkeit
Alltag in Berufspraxis	Basis f. Arbeit in Gesundheitsberufen	Vorwissen/ Erfahrung
Hierarchie (Machtverhältnisse)	Diversität	Rolle als Auszubildende*r
Autonomie	Berufsprofession (eigene Fachsprache)	Meinungspolarisierung in social media

(vgl. Kämpfer 2020, 55ff.; Olbrich 2013, 204; Schmidt 2020, 195f.)

Didaktische Analyse

MA BPG Modul 6 Unterrichtsplanung

Gombert, Hamad, Keller

Situationsdimension	Bedeutung und Ausprägung	Lehr-Lern Situation	
	Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen (Schwerpunkte)	Rahmenbedingungen	
		Unterrichtsort	Pflegeschule
		Unterrichtszeit	Drittes Lehrjahr
Lernvoraussetzungen			
	Leistungs-/Sachbezogen	GFK-Modell, Kommunikation, Diversität, Wissenschaftliche Grundlagen, Rassismus, Grundlagen Ethik, Recht	
	Kognitiv	Motivational, individuell, psychisch	
Zieldimension	Professionelle/r Lehrende/r verfügt über das Wissen, welchen Lernzuwachs die Lernenden am Ende einer Unterrichtseinheit erreicht haben sollen	Kognitives Lernziel (Synthese) Stufe 5 Die Lernenden bewerten, welche sprachlichen Handlungen in klinischen Situationen patientenzentriert oder verletzend wirken.	
		Affektives Lernziel (Organisation) Stufe 4 Die Lernenden integrieren sprachliche Sensibilität in ihre persönliche professionelle Haltung und reflektieren sie kontinuierlich.	
		Psychomotorisch (Naturalisierung) Stufe 5 Die Lernenden adaptieren ihre Kommunikation flexibel und sicher an unterschiedliche Patientengruppen, kulturelle Hintergründe und Teamkonstellationen.	
Inhaltsdimension	Ziele können nur mittels Inhalten erreicht werden 7 Kernfragen	Bietet der in Aussicht genommene Inhalt – oder bieten Teile dieses Inhalts – Chancen für Transfermöglichkeiten; hat er exemplarischen Charakter?	
	Methoden- und Organisationsdimension	Entscheidungen werden hinsichtlich der Wahl der Sozialform für die jeweilige Phase (Einzel-, Partner-, Kleingruppen- oder Großgruppenarbeit), der Methoden und der Medien zu treffen.	Beispiele für Sozialform:
Station 1			Einzelarbeit, Plenum
Station 2			Einzelarbeit
Station 3			Plenum

Abb 2: Unterrichtsplanung

12.02.26

Schewior-Popp S. Praxis der Unterrichtsplanung [Fachzeitschrift]. 13. München: Hogrefe AG; 2018.

Abb 2: Unterrichtsplanung

je 60 Minuten
+
Einstieg, Reflexion,
Pause
14 =
6 UE

Didaktische Analyse

Lernzielformulierung

Kognitives Lernziel (**Synthese**) Stufe 5

Die Lernenden **bewerten**, welche sprachlichen Handlungen in klinischen Situationen patient*innenzentriert oder verletzend wirken.

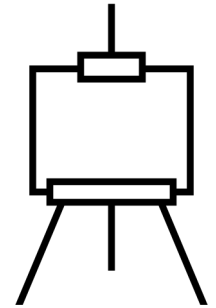
Affektives Lernziel (**Organisation**) Stufe 4

Die Lernenden **integrieren** sprachliche Sensibilität in ihre persönliche professionelle Haltung und **reflektieren** sie kontinuierlich.

Psychomotorisch (**Naturalisierung**) Stufe 5

Die Lernenden **adaptieren** ihre Kommunikation flexibel und sicher an unterschiedliche Patient*innengruppen, kulturelle Hintergründe und Teamkonstellationen.

Station 1 Gallery Walk „Sprachgewalt“



Vorstellung der Methode

- aufgebaut wie ein stiller Rundgang durch ein Museum
- Die Lernenden laufen einzeln durch die Galerie und können sich die Plakate anschauen und unter den hinterlegten Codes Filme, Artikel und Podcasts anhören.
- Ausstellungsexponate werden, wie in einer Galerie miteinander verknüpft
- Die Lernenden erhalten durch verschiedene Perspektiven einen umfassenden Blick auf das Thema. → Austausch wird gefördert (im Rahmen der abschließenden Reflexion)

Die Methode eignet sich ebenfalls zur Präsentation von Ergebnissen aus Arbeitsgruppen.

Station 1 Gallery Walk „Sprachgewalt“

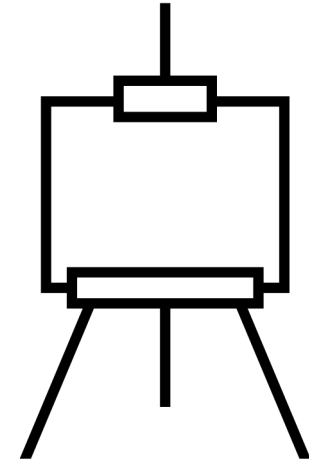
1. Betrachten Sie die ausgehangenen Plakate im Raum und scannen Sie die QR-Codes für nähere Informationen.

Hinweis: Hinter den QR- Codes stecken verschiedene Medien (Zeitungsartikel, Podcast-Ausschnitte oder Videos)

2. Notieren Sie sich Fragen, Gedanken und Gefühle, die Ihnen beim Sichten der Plakate aufkommen.

3. Sie haben insgesamt 45 Minuten Zeit. Anschließend führen wir eine gemeinsame Reflexion durch.

12.02.26



Wichtig!:

Sie müssen nicht alle Plakate abscannen und sich alle Medien anschauen! Gehen Sie zu den Plakaten, die Sie am meisten ansprechen. Schauen Sie sich bei den Plakaten mindestens immer eine Quelle zur Einordnung an

Station 1 Gallery Walk „Sprachgewalt“- Am Beispiel Nius

1.Artikel und Bericht vom 02.10.2023: „Danke, Deutschland! Wir haben uns die Zähne machen lassen“
(zahnärztliche Versorgung geflüchteter Menschen)

Zitate aus dem Artikel:

- „Hier leben Iraker, Syrer, Afghanen, Somalis und Georgier. Viele Nationalitäten, die alle etwas eint: gesunde Zähne.“
- „Asylbewerber berichten über ihr Zahnarzt-Glück“

Artikel und Video-Bericht im Original:



12.02.26



Abb. 3

Original Foto: nius.de Unkenntlichmachung:
ÜBER MEDIEN

Station 1 Gallery Walk „Sprachgewalt“- Am Beispiel Nius



Ab min. 22:45

Bericht in der NDR- Sendung ZAPP vom 11.10.2023- Nius Mitarbeitende befragen Menschen vor einer Geflüchtetenunterkunft nach der Zufriedenheit mit der zahnärztlichen Versorgung und fordern Sie auf die Zähne zu zeigen.



ÜBER MEDIEN Artikel: „Verhetzen, verunglimpfen, verachten“ zur Einordnung der Nius- Berichtserstattung über die zahnärztliche Versorgung geflüchteter Menschen.



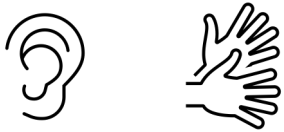
12.02.26

Woher stammt das Vorurteil, dass geflüchtete Menschen nach Deutschland kommen, um sich die Zähne zu machen?
Bericht der Tagesschau vom 28.09.2023 über eine Aussage von Friedrich Merz und über die Einordnung anderer Parteien.



Station 2

Sprach- detektiv*innen



Listen für Gefühle und Bedürfnisse



<https://www.gfk2p03.26/listen/index%20listen.htm>

Sprachdetektiv:innen

Bedürfnisse und Sprache

Ziele dieser Übung:

- Entwickeln Sie die Fähigkeit, Konfliktsituation klarer, bewusster und eine wertschätzende Weise zu reflektieren.
- Identifizieren Sie, welche Bedürfnisse in der sprachlichen Auseinandersetzung relevant waren und welche Form der Unterstützung Ihnen fehlt.

<https://www.gewaltfrei-kommunizieren.hamburg/assets/uploads/nonverbaale-uebung-hear-verbinding.mp3>

1 Hören Sie die Übung des Hamburger Institutes für gewaltfreie Kommunikation. Wählen Sie sich bitte über den QR-Code in die Übung von Frau Simran Wester ein. Notieren Sie hier Ihre Konfliktsituation mit einer Person:

2 Welche Gefühle und Bedürfnisse konnten Sie für sich entdecken (z. B. Selbstbestimmung)? Was ändert sich in Ihnen, wenn diese Bedürfnisse erfüllt werden? Notieren Sie hier Ihre Gedanken.

Abb 5: Sprachdetektiv:innen

00:00:16 „Bedürfnisse sind universell. [...] wir haben auch unterschiedliche Strategien, wie wir gerne unsere Bedürfnisse erfüllen oder erfüllt bekommen mögen.“

00:00:34 „... und diese Übung ist geeignet, wenn du mit jemandem in Konflikt bist und dir eine gute Verbindung wünscht, was ja letztendlich die Voraussetzung dafür ist, dass Konflikte gelöst werden können...“

00:01:06 „... also das so ein Verstehen in beide Richtungen da ist und nicht nur vom Kopf her sondern vom Herzen. Und deswegen der Blick auf die Bedürfnisse.“

(vgl. Wester, 2025)

Reflexionskompetenz

Die Lernenden...

reflektieren eigene Konfliktsituationen bewusst und differenziert.

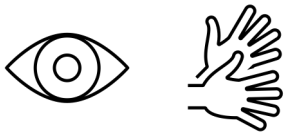
erkennen eigene Gefühle, Bedürfnisse und bisherige Konfliktstrategien.

unterscheiden zwischen Bedürfnis (universell) und Strategie (individuell).

(vgl. Bade et al., 2018, S.5f.)²²

Station 2

Sprach- detektiv*innen



12.02.26

3 Lesen Sie nun folgendes Kapitel von Dr. Rosenberg: „Wertschätzung und Anerkennung ausdrücken in Gewaltfreier Kommunikation“, Seite 184-187.

a) Dokumentieren Sie die „drei Bestandteile der Wertschätzung“.

b) Übertragen Sie Ihr Ergebnis aus Aufgabe 3a) nun auf Ihre eigene Konfliktsituation.

1. _____ : Was genau wurde gesagt?
Formulierhilfe: "Die Person sagte (...)".

2. _____ : Welches Ihrer Bedürfnisse wurde in dieser Situation nicht erfüllt?
Formulierhilfe: "Mein Bedürfnis nach (...) wurde nicht eingehalten."; "In dieser Situation war mir wichtig, dass (...)".

3. _____ : Welche Gefühle wären entstanden, wenn Ihr Bedürfnis in dieser Situation erfüllt worden wären? Was hätten Sie sich emotional gewünscht?
Formulierhilfe: "Wenn mein Bedürfnis nach (...) erfüllt worden wäre, hätte ich mich (...) gefühlt."

Abb 5: Sprachdetektiv:innen

Übertragung eines abstrakten Modells auf die eigene Konflikterfahrung.



Analytisch-kognitive Kompetenz

Die Lernenden...

strukturieren Wertschätzung in klar unterscheidbare Bestandteile.

zerlegen eine soziale Situation in beobachtbare, emotionale und bedürfnisbezogene Ebenen.

arbeiten mit einem Analysemodell, nicht mit Alltagsintuition.

23

Station 2

Sprach- detektiv*innen



4 Formulieren Sie die zuvor beschriebene Konfliktsituation nun in eine konstruktive, respektvolle und lösungsorientierte Ausdrucksform um. Orientieren Sie sich dabei an Prinzipien wertschätzender Kommunikation.

a) Benennen Sie die ursprüngliche Aussage oder Handlung in einer klaren, beobachtbaren Form (ohne Interpretation oder Schuldzuweisung).

b) Formulieren Sie eine positive Alternative, die

- respektvoll und präzise ist,
- die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt und
- Missverständnisse oder Eskalationen vermeidet.

c) Reflexionsimpuls: Wie hätte sich die Situation verändert, wenn Sie – oder die andere beteiligte Person – diese wertschätzende Formulierung gewählt hätten? Beschreiben Sie kurz, welche Wirkung diese alternative Formulierung Ihrer Einschätzung nach auf die Kommunikation gehabt hätte (z. B. Deeskalation, mehr Klarheit, Stärkung der Beziehung, Förderung der Zusammenarbeit).

Quellen:

Hamburger Institut für gewaltfreie Kommunikation (2025): <https://www.gewaltfrei-kommunizieren.hamburg/aktuelles/downloads/> (Datum des letzten Zugriffs 07.12.2025).

Rosenberg, Marshall Bertram (Hrsg.) (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. 12., überarbeitete und erweiterte Auflage. Junfermann: Paderborn.

Verschriftlichung einer wertschätzenden Sprache



Emotionale und Kommunikative Kompetenz

Die Lernenden...

lernen, emotionale Zustände als Folge erfüllter oder unerfüllter Bedürfnisse zu verstehen.

werden in der Formulierung einer nicht-eskalierenden, wertschätzenden Sprache gefördert.

bereiten sich für eine konstruktive Gesprächsführung vor.

12.02.26

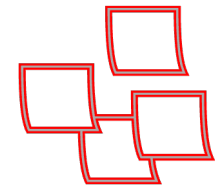
Abb 5: Sprachdetektiv:innen

24

Station 3: Die Macht der Worte in der Pflege

Einstieg: Sammeln von bisherigen Erlebnissen an Plakaten und Anfertigung der ersten Notizen auf Karteikarten

- Haben Sie bereits sprachliche Gewalt in ihrer beruflichen Praxis beobachten können?
- Wenn ja, welche Situation haben Sie vor Augen?
- Haben Sie bereits sprachliche Gewalt selbst erfahren?
- Wenn ja, welche Situation haben Sie in Erinnerung?
- Haben Sie bereits selbst sprachliche Gewalt ausgeübt?
- Welche Begriffe / Formulierungen haben Sie als unangenehm, unangemessen oder verletzend im Gedächtnis? ...



Vertiefung: Anschließend werden die Situationen im Plenum analysiert, sprachliche Gewaltformen werden identifiziert und kategorisiert. Mögliche Beispiele. (Neutral (grün) – problematisch (gelb) – sprachlich gewaltvoll (rot))

Sehen Sie, ich habe Ihnen schon oft genug gesagt, das haben Sie jetzt verdient!

Das ist nicht schlimm, das werden Sie schon überleben.

Was haben Sie schon wieder angestellt?

Wie dich, hätte es hier früher nicht gegeben!

Wenn du den Geruch nicht aushältst, bist du im falschen Beruf.

Raus, hau ab!

Da muss jeder durch!

Der? Der spinnt total. Da kannst du lange reden, der versteht nichts mehr.

Ich finde das (das Nicht-Einspringen) ganz schön unkollegial von Ihnen.

Du verstehst das nicht, weil du nicht hierher gehörst.

Von wo kommen Sie her? Ich meine, wo kommen sie EIGENTLICH her?

Stell dich nicht so an, hilf mal mit, du...!

Station 3: Die Macht der Worte

Übergabegespräch in der stationären Langzeitpflege

Rollenspiel

Rollenspiel:

Zwei Auszubildende tragen eine Übergabesituation vor.

Das Übergabegespräch wird den Kursteilnehmenden in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt.

Die Auszubildende identifizieren Phänomene der sprachlichen Gewalt in der Übergabesituation.

Anwendung:

Die Auszubildende überlegen sich neue Formulierungen.

Ergebnissicherung:

Das Übergabegespräch wird im Plenum überarbeitet.

Ausblick:

Die Widersprüche zwischen Fürsorge, Gutes Tun und gesundheitsbezogene Selbstbestimmung werden reflektiert. (vgl. RLP, S.48)

Methode - Rollenspiel

- **Pflegefachperson1** (genervt): Also, Zimmer 3, der Herr Wolf...ganz ehrlich, der geht mir richtig auf die Nerven. Der klingelt wegen jedem Mist.
- **Pflegefachperson2**: Was ist denn heute passiert?
- **Pflegefachperson1**: Ach, wie immer. Ständig am Jammern. Kaum war seine Frau von der Station weg, fing er an zu klingeln. Obwohl er genau weiß, dass wir keine Zeit haben. Wenn du mich fragst...er macht das extra.
- **Pflegefachperson2**: Er versteht einfach nicht, dass er hier nicht der Einzige ist.



- **Pflegefachperson1**: Eben. Und wenn man ihm das sagt, schaut er einen noch blöd an. Der soll sich mal zusammenreißen, er ist doch nicht dement! Ich habe ihm heute auch gesagt, dass er sich keine Gedanken machen soll. Wir sind da und wir wissen schon, was ihm guttut.
- **Pflegefachperson2**: Das fängt heute gut an. Dann ignoriere ich das Klingeln erstmal, wenn ich weiß, dass nichts ist. Sonst tanzt er uns noch auf der Nase herum.
- **Pflegefachperson1**: Mach das, der braucht klare Ansagen, sonst lernt er es nie.

Lernaufgabe für die Praxis

Zielsetzung:

- Identifizieren und Benennen von Gewaltformen
- Reflektion eigener emotionaler Reaktionen auf Gewalt

Vorgehen:

1. Besprechen Sie die Aufgabe mit Ihrer Praxisanleitung!
2. Beschreiben Sie eine Situation aus der Praxis, in denen Sie Gewalt verbal und/oder non-verbal erlebt haben (gegen Pflegebedürftige und/oder Personal).
3. Beschreiben Sie Ihre Gefühle in der jeweiligen Situation.
4. Nehmen Sie die Perspektive der anderen Beteiligten ein und beschreiben Sie deren (potenzielle) Gefühle.
5. Erläutern Sie mögliche Aspekte, wie Gewalt in den beschriebenen Situationen angemessen beendet oder verhindert werden kann. Sie können dabei beispielsweise auf pflegerische Handlungen, Kommunikation oder strukturellen Veränderungen eingehen.



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit

" Es gibt keine gewaltfreie
Pflege, und es wird sie auch
nicht geben.

Wohl aber gibt es
Möglichkeiten, gewalttätige
Akte zu reduzieren."

(Uta Oelke, 2020, S.99)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. (verbale Gewalt in Politik, Medien und Gesellschaft): eigene Darstellung von ChatGPT 5.2 Go

Abb. 2 Unterrichtsplanung

Abb. 3. (Danke Deutschland- Wir haben uns die Zähne machen lassen): Im Original von Nius.de, Überarbeitung durch Unkenntlichmachung von ÜBER MEDIEN, verfügbar unter: <https://uebermedien.de/88781/verhetzen-verunglimpfen-verachten/> (geprüft 15.01.2026)

Abb. 4. (Kissler Kompakt - Sendung auf Nius): <https://www.nius.de/kissler-kompakt/news/buerger-empoert-euch-die-freiheit-steht-auf-dem-spiel> (geprüft am 15.01.2026)

Abb. 5. Sprachdetektiv*innen

Literaturverzeichnis

Bade, G. H., Kandzora, G. & Koch, P. (2020). Reflexionskompetenz fördern- Reflexion und Reflexionskompetenz in der Lehrerbildung. Hamburg: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg.

Bloom, Benjamin S. (1976): Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich. Weinheim und Basel, S. 200.

Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.) (2020): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG. 2., überarbeitete Auflage, Bonn

Hamburger Institut für gewaltfreie Kommunikation (2025): <https://www.gewaltfrei-kommunizieren.hamburg/aktuelles/downloads/> (Datum des letzten Zugriffs 07.12.2025).

Klafki, W. (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik- zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik, 6.Auflage, Beltz Verlagsgruppe, Weinheim

Kämper, H. (2020): Sprachliche Gewalt und Political Correctness. Warum es vernünftig ist, dass Sprachgebrauch ethischen Regeln folgt, In: Political correctness und pädagogische Kritik, C. Bünger & A. Czejkowska (Hrsg.), S. 55–68.

Methodenkartei d. Universität Oldenburg: Museums(rund)gang, online verfügbar unter: <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/museumsgang/> (zuletzt geprüft am 18.01.2026).

Literaturverzeichnis

Oelke,U. (2020): Gewalt in der Pflege. PADUA,15(2), Hogrefe Verlag, S. 95- 100

Oelke, U., Meyer, H. (Hrsg.). (2021). Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen (1. Auflage). Cornelsen.

Olbrich, C. (2013). Pflege und Sprache: Idiolektik – ein Konzept für die Pflegeberufe. PADUA, 8(4), Hogrefe Verlag, S. 204–210.

Rosenberg, Marshall Bertram (Hrsg.) (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. 12., überarbeitete und erweiterte Auflage. Junfermann: Paderborn.

Schmidt, A. (2025): Sprache in der generalistischen Pflegeausbildung, In: Pflege und Gesundheit: Wissen teilen – Zukunft gestalten, N. Fleischmann, L. Schütze; S. van Kampen (Hrsg.),S. 195–224

Schewior-Popp S. Praxis der Unterrichtsplanung (Fachzeitschrift). 13. München: Hogrefe AG; 2018